

Neues aus dem Gemeinderat

7. Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2020

Projekt Denk'mal

Die untere Denkmalschutzbehörde hat ein Projekt zum Erhalt gefährdeter Baudenkmäler gestartet. Es trägt den Titel DenkMal. Die zweite Bürgermeisterin Frau Roederstein hat sich des Projektes angenommen und für Icking dort das ehemalige Benefiziatenhaus, das als Benefizium zur Wolfratshäuser Burg diente, angemeldet. Heute eher bekannt als die Poststelle von 1937 – 1986 oder später als Springer-Hof. Im Kern stammt das Gebäude wohl aus dem 17 Jhdt., Veränderungen fanden um 1888 und später im Rahmen der Nutzung als Poststelle statt.

Bekannt ist natürlich die Straßenansicht. Das zweigeschossige Satteldach mit verputztem Blockbau – Obergeschoss. Weniger bekannt ist der angeschlossene Stall mit böhmischem Kappengewölbe.

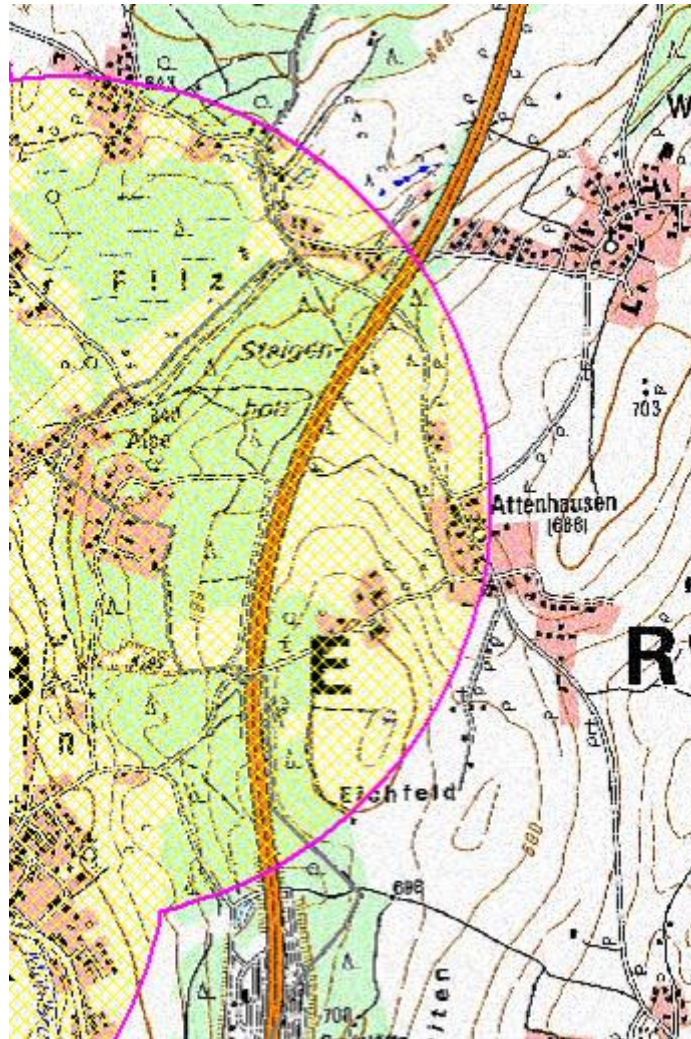
Die Anmeldung geschah in Absprache mit dem Eigentümer.

Anschreiben Ickinger Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen

14 Ickinger Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen haben einen Brief an den Gemeinderat gerichtet, in welchem sie das Problem mangelnder Flächen für Gewerbebetriebe in Icking thematisieren. Der Gemeinderat wird sich der Fragestellung annehmen.

Bienenseuchenverordnung Amerikanische Faulbrut

Per Allgemeinverfügung hat das LRA Starnberg im September einen Sperrbezirk wegen des Nachweises der Amerikanischen Faulbrut festgelegt. Dieser wurde jetzt ausgeweitet und reicht bis in unser Dorfgebiet. Die Besitzer von Bienenvölkern müssen diese unter Angabe des Standortes der Bienenstände beim Veterinäramt am Landratsamt Starnberg anzeigen. Alle Bienenvölker und Bienenbestände im Sperrbezirk sind unverzüglich auf Amerikanische Faulbrut amtstierärztlich zu untersuchen; diese Untersuchung ist frühestens zwei, spätestens neun Monate nach der Tötung oder Behandlung der an der Seuche erkrankten Bienenvölker des verseuchten Bienenstandes zu wiederholen. Bewegliche Bienenstände dürfen von ihrem Standort nicht entfernt werden. Bienenvölker, lebende oder tote Bienen, Waben, Wabenteile, Wabenabfälle, Wachs, Honig, Futtermittel, Bienenwohnungen und benutzte Gerätschaften dürfen nicht aus den Bienenständen entfernt werden. Bienenvölker oder Bienen dürfen nicht in den Sperrbezirk verbracht werden.



Forstbetriebsgutachten

Die Gemeinde Icking ist Eigentümerin von 28,71 Hektar Wald. Die Bewirtschaftung von Körperschaftswäldern unterliegt höheren Verpflichtungen als Privatwald. Sie muss vorbildlich, dem Gemeinwohl dienend erfolgen. Die Bewirtschaftung wird auf ein Fortbetriebsgutachten mit einem Planungshorizont von 20 Jahren gestützt. Dies wurde aktuell neu erstellt und Herr Nörr, Revierförster Wolfratshausen, und Herr Webert, Bereichsleiter Forst AELF Holzkirchen, haben die Eckpunkte des Gutachtens vorgestellt. Wichtig für die Gemeinde: Im Gutachten wird den Beständen der Gemeinde ein guter gepflegter Zustand bescheinigt. Allerdings ist der Rehwildverbiss stellenweise noch zu hoch. Die gesteckten Ziele für die Zukunft sind die Reduktion des Fichtenanteils bei gleichzeitiger Erhöhung des Tannen- und Laubholzanteils.

Aufstellung Bebauungsplan „westlich der Meilenberger Straße – Dorfen“

Der Gemeinderat behält sich vor, bei etwaigen Änderungen in den bereits befürworteten Bauanträgen oder Neuanträgen, die sich nicht in die Umgebung einfügen bzw. nicht den örtlichen Bauvorschriften entsprechen, die Aufstellung für einen Bebauungsplans für das Gebiet zu beschließen. Aktuell sieht der Gemeinderat von einem Aufstellungsbeschluss ab.

Sachstandsbericht Mobilfunk

Aktuell gibt es noch keinen neuen Sachstand zu berichten. Mehr unter „Mobilfunk“.

Diskussion Maßnahmeplanung im Bereich Kindergarten, Grundschule und Turnhalle

Der Sozialausschuss hatte sich vorberatend mit baulichen Maßnahmeplanungen im Schulumfeld befasst. Dabei ging es um die Priorisierung von Ausbauplanungen insbesondere aufgrund der Bevölkerungsentwicklung. Da in den nächsten Jahren davon auszugehen ist, dass die Kindergartenplätze ausreichen werden, sah der Sozialausschuss die Piorität bei der Turnhalle. Tendenziell wurde der Neubau einer reinen energetischen Sanierung vorgezogen. Der Gemeinderat hat nun die Verwaltung beauftragt ein räumliches Entwicklungskonzept entwerfen zu lassen, bei dem schulischer und Vereinsbedarf für Turnhallenflächen in Zukunft mit einfließen und zukünftiger Raumbedarf von Kindergarten und Grundschule bereits angedacht werden. Es wird Wert darauf gelegt, dass auch die Verwirklichung einer Versammlungsstätte dabei berücksichtigt wird.

Antrag Ickinger Initiative zum Reithallengelände am Isarweg

Die Ickinger Initiative hat den Antrag gestellt, dass die Überlegungen am Reithallengelände zugunsten neuer Überlegungen auf Null gestellt werden. In der Diskussion wurde herausgearbeitet, dass einige Gemeinderäte grundlegend die Ausrichtung neu diskutieren wollen. Große Einigkeit bestand jedenfalls, dass die Planungen den Gemeinderat noch nicht überzeugen und hier noch Gestaltungspotential zu heben ist. Der um formulierte Antrag der Ickinger Initiative, dass die Aufstellung des Bebauungsplans sowie die Änderung des Flächennutzungsplans solange nicht weiterbetrieben wird, bis der Gemeinderat zu einer einvernehmlichen Lösung gelangt ist, wurde abgelehnt. Der Gemeinderat möchte den Prozess mehrheitlich fortsetzen.

Benennung einer Familienreferentin

Der Gemeinderat hat Frau Sabrina Stör als neue Familienreferentin ernannt. Sie übernimmt das am Amt von Frau Kelly Wright, die als Familienbeauftragte Ansprechpartner für Familien in den letzten sechs Jahren war. Der Gemeinderat bedankt sich herzlich bei Frau Wright für ihre Arbeit für die Ickinger Familien.

Ickinger Klimatage und Aktionsplan der Gemeinde zum Klimaschutz

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sollen im Frühjahr/Sommer die Ickinger Klimatage stattfinden. Eine Arbeitsgruppe von Ickinger Bürgern und Gemeinderäten soll das Programm entwerfen und organisieren.

Außerdem hat der Gemeinderat beschlossen, dass Icking

- sich zum Klimaschutz bekennt und die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von sehr hoher Priorität anerkennt;
- die kommunalen Treibhausgasemissionen so schnell wie möglich beseitigt;
- sich zu einem gerechten Wandel und entsprechenden Investitionen für eine CO2 neutrale Zukunft verpflichtet, die so schnell wie möglich und nicht später als 2050 erreicht wird;
- spätestens bis zum September 2021 einen Aktionsplan Klimaschutz erarbeitet, der konkrete Maßnahmen und mittelfristige Ziele für verschiedene Bereiche wie Gebäude, Energie und Verkehr enthält.

Antrag auf Erweiterung des Spielplatzes an der Auferstehungskirche

Nachdem der alte Gemeinderat bereits Mittel für die Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes vorgesehen hatte, hat der neue Gemeinderat auf Antrag von SPD und

Grünen nun beschlossen, dass in Zusammenarbeit mit den Kindern, den Betreuern und Elternbeiräten ein Konzept zur Neugestaltung erarbeitet werden soll, das auch stufenweise verwirklicht werden kann.

Verena Reithmann
Erste Bürgermeisterin